

# „Ich denke, wir konnten etwas zeigen“

Es war das letzte große Projekt des amtierenden Jugendrates in Remscheid. Gemeinsam rappen am Freitagabend Jugendliche verschiedener Nationalitäten für ein friedliches Miteinander. So hieß jedenfalls das vielleicht etwas lang geratene Motto des Abends im Jugendzentrum Kraftstation: „Gemeinsam stark – gegen Intoleranz, Fanatismus, Mobbing und Ausländerfeindlichkeit – HipHop gegen Rechts“.

Mit rund 300 HipHop-Fans rechneten die Mitglieder des Jugendrates im Vorfeld. Und der Bühnenraum füllte sich schnell. „Wir wollen mit diesem Konzert ein Zeichen setzen und erreichen, dass man sich stark macht gegen Rechts“, erklärte Tuba Aksu, Mitglied des Jugendrates und einer der Organisatoren des Konzertabends.

Damit der auch wirklich ein voller Erfolg wird, hatte die AG „Gegen Rassismus“ lange geplant und neben einigen lokalen Größen wie Inzoe - Remscheids Junge, 2C1A-Records und Halfmoon auch einige bekannte Künstler aus ganz

Deutschland in die Kraftstation holen können. Bass Sultan Hengzt zum Beispiel.

Der Berliner türkisch-italienischer Abstammung ist ein deutschlandweit bekannter Rapper und durchaus nicht unumstritten. Kritiker halten ihm gewaltverherrlichende Texte vor, andererseits unterstützt er Initiativen gegen Gewalt. Duran Baba aus Hannover, Mischwa, die 3zu1-Crew aus Köln und viele weitere Künstler standen ebenfalls auf der Kraftstation-Bühne.

Dass HipHop viele Nationalitäten verbindet, konnte man bei dem rund vierstündigem Konzert deutlich sehen. Deutsche sowie Jugendliche albanischer oder türkischer Abstammung feierten friedlich miteinander. „Typisch Remscheid“, fanden das viele.

„Ich denke, wir konnten mit diesem Konzert etwas zeigen“, resümierte Tuba Aksu den Abend. Noch bis März engagiert sich der Remscheider im aktuellen Jugendrat der Stadt. Dann wird ein neues Gremium für Remscheids Jugendliche gewählt. *mil*



Brachten die Fans in Stimmung: Duran Baba aus Hannover zählen zu den bekannteren Größen in der deutschen Rapper-Szene. Stargast des Abends in der Kraftstation war der Berliner Bass Sultan Hengzt.

Foto: Roland Keusch